



Monarchie und aus allen Teilen des Reiches außerordentlich zahlreich, und es konnte im Verlauf der Debatte eine erfreuliche allgemeine Uebereinstimmung unter allen Mitgliedern des Gesamtvorstandes festgestellt werden. Den in weiten Kreisen der Partei laut gewordenen Wünschen nach einem Parteitag beschloß der Weitere Vorstand durch Einberufung einer allgemeinen Delegiertenversammlung der Partei auf Sonnabend, den 11. Dezember, nach Berlin Redung zu tragen. Diese Delegiertenversammlung wird sich unter anderem auch mit Ergänzungen des Organisationsstatuts zu beschäftigen haben, insbesondere auch über Aufnahme und Ausschuß von Mitgliedern. — Der bisherige Geschäftsführende und Gekore Vorstand wurden durch Affirmation einstimmig wiedergewählt; anstelle eines im Herbst vorigen Jahres ausgeschiedenen Mitgliedes wurde der Oberbürgermeister von Dresden Gehmeier Finanzrat Dr. Teutler, in den Engeren Vorstand (Stößer-Ausschuß) gewählt.

### Arbeitspensum des Reichstags.

Ein Teil der Vorlagen, die dem Reichstage bei seinem für die zweite Hälfte des November in Aussicht genommenen Wiederzusammentritt oder bald danach zugehen werden, läßt sich jetzt bereits übersehen. Es gehören dazu zunächst die bereits vom Bundesrat genehmigten Vorlagen, also der Handelsvertrag mit Portugal, die Strafprozessordnung und der Entwurf über die Lösung der Beamten des Reichs. Es sind ferner dazu zu zählen die Entwürfe, die wegen der Zinnschaltung von Frühen vorgelegt werden müssen, so der Entwurf, der das handelspolitische Verhältnis zu England verlängert und die Rolle nach § 15 des Zolltarifgesetzes über die Hinterbliebenenversicherung. Dazu werden sich natürlich alle jenen Vorlagen gesellen, deren Erledigung sich inzwischen noch vollziehen läßt und deren Einbringung schon im ersten Teile der Reichstagsperiode zweckmäßig ist. Dazu gehören in erster Reihe die Reichsstaatshaushalt für 1910 und der Nachtragshaushalt für 1909. Aber auch andere Entwürfe dürften schon bald an den Reichstag gelangen. So für den Fall, daß dies notwendig wird, die Reformengesetzgebungen, sowie der eine und der andere der Entwürfe, die der Reichstag in seiner vorigen Tagung unerledigt gelassen hat. Auf jeden Fall wird der Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt einen so großen Kreis wichtiger Vorlagen vorfinden, daß er sich über Mangel an Stoff für die Erörterungen in seinem ersten Tagungsabschnitte nicht zu beklagen brauchen wird.

### Reichstagsabgeordneter Paul Lehmann.

Man schreibt uns: Nach der Abstimmung über die Erbschaftsteuer im Reichstage und dem aus dieser sich ergebenden Ausscheiden des Wg. Paul Lehmann aus der nationalliberalen Fraktion erhob sich die gesamte liberale Fraktion die Forderung, daß Herr Lehmann nunmehr auch sein Mandat niederlegen müsse, da er sich in Widerspruch zu den politischen Anschauungen seiner Wähler gestellt habe, und als die Anzuspörungen die gewünschte Mandatsniederlegung nicht herbeiführten, fielen in jenen Wählern über Lehmann recht barte Worte. Nun hat sich herausgestellt, daß Wg. Lehmann tatsächlich auf die Niederlegung seines Reichstagsmandats abgedacht und die Frage dem Vorstehenden des Ausschusses nationalliberalen Reichstages, Herr Reichstag, zur Entscheidung vorgelegt hat. Herr Reichstag hat im jedoch beklagt, das Mandat zu behalten, da andererseits der Verlust des Wahlkreises an die Sozialdemokratie zu gewärtigen sei. Lehmann ist fernerzeit als Kompromisskandidat der Nationalliberalen, Konserwativen und des Bundes der Landwirte aufgestellt und dann von den Freisinnigen in der Stichwahl gegen die Sozialdemokratie unterstützt worden. Zufällig Reich erklärte es für sehr fraglich, ob der Zug der freisinnigen Wahlstimmen bei einer Neuwahl ausreichen werde, den eventuellen Ausfall der Wahlstimme der Konserwativen und des Bundes der Landwirte im Kreise zu ersetzen. Es liege wieder im Interesse der nationalen Sache noch in dem des Wahlkreises, jetzt durch eine Neuwahl die Gefahr des Verlustes des Mandats an die Sozialdemokratie heraufzubeziehen.

### Deutsches Reich.

\* Die badische Regierung und der Großherzog. In den badischen Landtag, die Stichwahlen spricht neuerdings das amtliche Organ der badischen Regierung: Eine Bemerkung in dem Artikel der (nationalliberalen) „Badischen Landeszeitung“ Nr. 494. Das neue Baden kann nicht unbedenklich bleiben. Die Zeitung sagt, das badische Volk, demore als ein heiliges Vermächtnis die herrlichen Worte seines verewigten Großherzogs Friedrich I., die am 30. August 1860 also fielen: „Ich konnte nicht finden, daß ein feindsüchtiger Gegenstoß zwischen Fürstentum und Volkrecht. Ich wollte nicht trennen, was zusammengehört und sich wechselseitig ergünst — Fürst und Volk, unauflöslich vereint unter dem gemeinsamen herrlichen Banner einer in Wort und Tat angeheilten Verfassung.“ Auf das entscheidendste muß Verwahrung dagegen eingelegt werden, daß diese in der Tat herrlichen Worte unseres verewigten Großherzogs dazu benutzt werden, das badische Volk anzukanzeln zur Wahl von Sozialdemokraten, also von Vertretern derjenigen Partei, welche die Monarchie und damit die Grundzüge unserer in Wort und Tat angeheilten Verfassung bekämpft. Geradezu freventlich aber ist folgende Bemerkung in Nr. 601 der (nat.-lib.) „Münchener Neuesten Nachrichten“: „Man weiß ja, daß der Großherzog, im Gegensatz zu einem heimgewandenen Vater, dem Großherzog (d. h. dem Prinzen bis abhold ist.“ In Baden weiß jedermann, daß der Großherzog von 1905 unermert verewigten Großherzogs tiefen Schmerz bereitet hat.“

\* Das Defizit der Automobilsteuer hat, wie der „Zuf.“ mitgeteilt wird, jetzt, nach dem dritten Jahre ihres Bestandes, eine beträchtliche Höhe erreicht. Bei Einbringung des Gesetzes wurde der Ertrag der Steuer pro Jahr mit 3½ Millionen Mark veranschlagt. Demgegenüber stellt sich der tatsächliche Ertrag der Steuer folgendermaßen: 1908: 1 876 668 M., 1907: 1 667 270 M., 1906: 1 169 728 M. Das Defizit des letzten Jahres

beträgt mithin 46,35 Prozent. Die Steuer hat im Verlauf von 3 Jahren nur um wenig mehr als die Hälfte der veranschlagten Summe eingebracht. Gegenüber dem Ertrags des Jahres 1906 ist ein Zurückgehen der Summe für 1907 zu konstatieren, während im letzten Jahre der Betrag noch nicht ganz die Höhe des ertragenerreicht hat.

\* Das bei Berufsgenossenschaften den im § 6 des neuesten Finanzgesetzes vorgeschriebenen Betriebsfonds für die Versicherung der Unfallverletzten und die Haft für das Jahr 1910 werden aufrufen müssen, ist sehr. Ueberdies hat auch das Reichsversicherungsamt in letzter Zeit die Vorstände der Berufsgenossenschaften ersucht, schon jetzt für die Bereithaltung der nötigen Mittel das Erwerbliche rechtzeitig zu veranlassen. Es wird sich jetzt nur um die Art und Weise handeln, in der so große Beträge angesetzt werden sollen, die für die Bildung der betreffenden Betriebsfonds nötig sind. Wesentlich tritt man recht bald in die notwendigen Beratungen ein.

\* Das Privatunterrichts- und Erziehungswesen nach dem neuen Schulunterrichtsgesetz. Auf Grund des neuen Volksschul-Unterrichtsgesetzes ist die Genehmigung zur Errichtung von Berufsschulen und Privat-Erziehungsanstalten von der Regierung zu erteilen, der auch die Aufsicht über diese Anstalten obliegt. Als Kommissionäre der Schulaufsichtsbehörde können außer der Regierungs- und Schulräten auch die Kreis- und Kreisamtsinspektoren, in besonderen Fällen auch Kreisamtsinspektoren fungieren. Die Erstellung von Lehrplänen, von Privatlehrpersonen sowie zur Gründung von Privatlehrervereinigungen ist den Kreis- und Kreisamtsinspektoren übertragen, denen auch die Aufsicht über den Privatunterricht zugeht.

\* Ueber den Religionsunterricht in den höheren Schulen spricht sich der Evangelische Oberkirchenrat in einer auf den Beschlüssen der Generalparlamentarier in den letzten 15 Jahren ausgehenden Denkschrift dahin aus, aus den Beschlüssen der Generalparlamentarier gehe zwar hervor, daß hier und da Religionslehrer vorkommen, die kein völlig mittleres Verhältnis zum kirchlichen Bekenntnis haben mögen, aber keinerlei Klagen in den Berichten erhoben werde darüber, daß ein Widerspruch mit dem Bekenntnis der Kirche im Religionsunterricht geltend werde. Umgekehrt werde vielmehr von der Mehrzahl der revidierten Anstalten „positiv bezeugt, daß der Unterricht, den die Religionslehrer leisten, mit Wärme und Enthusiasmus im Geiste des evangelischen Bekenntnisses erteilt werde“. Sonstigen Klagen, die außerhalb dieser Berichte laut geworden sind, ist der Evangelische Oberkirchenrat nachgegangen, aber er hat keinen Grund zum Einreichen gefunden.

\* Was ein roter Wahlkreis weniger. Bei den sächsischen Landtagswahlen muß noch eine weitere Korrektur des ursprünglich gemeldeten Wahlergebnisses eintreten. Auch im 47. ländlichen Kreise haben die Sozialdemokraten nicht, wie es anfangs hieß, im ersten Wahlgange siegt. Es fehlten dem Kandidaten zwei Stimmen an der absoluten Mehrheit, so daß er mit dem Nationalliberalen in Stichwahl gekommen ist. Dadurch vermindert sich die Zahl der im ersten Wahlgang gewählten Sozialdemokraten nunmehr von 16 auf 14.

\* Aus Bayern. Den meinstimmigen Artikel des bayerischen Einkommensteuer-Gesetzes, des Steuerrechts, hat die bayerische Abgeordnetenkammer mit 27 Stimmen des Zentrum und einiger Liberalen, unter-ändert nach der Regierungsvorlage angenommen. Der Finanzminister erklärte dabei, daß mit Annahme dieses Artikels im Zusammenhang mit dem Einkommensteuer-Gesetz vorgelegten Erleichterungen (Steuerbefreiung und Schuldenerhöhung) Bayern das günstigste deutsche Steuer-Gesetz haben werde. Ferner erklärte der Minister die Behauptung von der Ergründung geheimer Regierungsfonds in Bayern für vollständig aus der Luft gegriffen.

\* Verurteilung. Die Reichsdisciplinarkammer beurteilte die Oberpostassistenten Politzky, der bisherigen Vorsitzenden des Verbandes mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten, wegen Dienstvergehens zur Strafbekämpfung unter Vermindeung des Dienstehrens mit ein Sechsig.

### Ausland.

\* Spanien und Marokko. Im spanischen Amtsblatt wird ein Erlaß veröffentlicht, durch den ein Kredit von 68 Millionen Pesetas zur Deckung der Kosten des Marokko-Feldzuges angewiesen wird. — Die Gemeinderatswahlen sind auf den 12. Dezember angesetzt worden.

\* Vom Kongostaat. Mit Bezug auf die Entsendung kleiner englischer, deutscher und französischer Streifkorps in das Grenzgebiet der drei Staaten erklärt das neutrale Bureau, daß sich nichts ereignet habe, was mit Wahrscheinlichkeit auf einen Konflikt hinsichtlich des kritischen Gebiets zwischen England und dem Kongostaat hinführen könnte. Die in England kreislaufenden ungenauen Beschuldigungen werden in London offiziell freies nicht geteilt. Die Verhandlungen zwischen London und Brüssel nehmen ihren Fortgang.

\* Griechenland. Der Marineminister erklärt es für unrichtig, daß Marineoffiziere gedroht hätten, sich des Anrials zu bemächtigen, weil ihre Forderung, die älteren höheren Offiziere, die nicht aus Schulen herausgegangen seien, sollten entlassen werden, nicht erfüllt worden sei. Die Offiziere hätten nur einen Wunsch in diesem Sinne ausgesprochen. Die Regierung werde der Kammer einen Gesetzentwurf vorlegen, der die Altersgrenze herabsetzt. Wenn dieser Entwurf Gesetz werde, so werde er die Außerdienststellung von etwa 24 Offizieren nach sich ziehen.

### Die Luftschiffahrt.

\* Verkauf eines deutschen Luftballons nach England? Alle deutschen Erfinder und Konstrukteure lenkbarer Luftschiffe haben es bisher für eine Ehrenpflicht gehalten, alle Anerbietungen des Auslandes abzuwehren. So ist es besonders von Grafen Zeppelin bekannt, daß er sich rundweg geweigert hat, ein Luftschiff seines Systems nach England zu liefern. Und ebenso haben die Mitarbeiter des Grafen Zeppelin auch die absonderlichen Angebote aus Amerika, wobei Millionen als Preis genannt wurden, föh abgelehnt. Nun scheint aber doch ein deutscher Luftballon nach England verkauft worden zu sein. Die „Frankf. Stg.“ meldet nämlich: „Der Erfinder des Luftballons Mühlenberg hat sein Patent für 320 000 Mark an die englische Regierung verkauft.“ Wir wissen nicht, zu bemerken hierzu die „D. N. N.“, welchen Betrag dieser Luftballon für die praktische Ver-

wendung hat und ob sein Konstrukteur sein Patent zunächst, wie das sonst üblich ist, der deutschen Regierung zum Kauf angeboten hat; immerhin macht es einen peinlichen Eindruck, ein deutsches Luftschiff nach England zu handeln zu sehen.

\* Der Flug des Ballons „Hagabi“ über die Ostsee. Der Ballon „Hagabi“ des Berliner Vereines für Luftschiffahrt flieg, wie schon berichtet worden ist, am Sonntag vormittag in Berlin auf, überflog die Ostsee in der Richtung über Bornholm und landete schließlich bei Sötorps auf der schwedischen Insel Deland. Ueber den Verlauf dieser Fahrt wird dem „Berl. Tagebl.“ folgendes berichtet: „Der Ballon „Hagabi“ war am Sonntag vormittag 9 Uhr 18 Minuten bei seinem Wette aufgestiegen. Die Führung hatte Herr Berliner. Außerdem befanden sich als Begleiter in der Gondel der Berliner Zahnarzt Thormeyer und ein Herr Klose. Da dauernd heftiger Himmel und sühle Bitterung herrschte, konnte die Fahrt ruhig vor sich gehen, ohne daß irgendwelcher Ballast ausgenommen zu werden brauchte. Zunächst nahm der Ballon die Richtung nach Norden, dann bog er nach Osten ab. Die Ostsee erreichte der Ballon um 12 Uhr 10 Minuten, und zwar östlich von Rinnowis. Vierzig Minuten später war der Ballon. Inzwischen hatte sich die Windstärke im Norden bedeutend erhöht und der Ballon lag in Höhe von etwa 500 Metern an der Ostsee hinan. Die Fahrt konnte um ruhiger gemacht werden, da von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1/2 vorhanden waren. Die Luft über dem Meer war kühnig. Erst wenn der Ballon ab und zu mehrere Luftschiffe aufstiegen, hatten die Fahrer einen weiten Ausblick über das Meer. Die Ostsee war in der Höhe, daß die Fahrer in nur 100 Metern Höhe noch die Schaumwellen mit bloßen Augen erkennen konnten. Die Fahrt wurde von den 17 1/2 Ballast noch 12 1





**Neu eröffnet!**

**Jünglings - Paletots, Ulster,**  
nur hiesige Verarbeitung,  
Mk. 12.50 16 20 25 29.

**Kinder - Paletots, Kieler Py - Jacketts,**  
erprobte starke Qualitäten, warm gefüttert, Riessenauswahl,  
Mk. 4.50 5.50 6.50 8,50 10.50 bis 19.

**Herren - Paletots, Ulster, Anzüge**  
jeder Art,

**Loden - Joppen, Pelze, Pelz - Joppen,**  
**Capes, Hosen und Westen**  
in unerrechter Auswahl und Preiswürdigkeit.

Vornehme Maß - Anfertigung im I. Stock.  
:: Erstklassige erprobte Zuschneider. ::

# Endepols & Dunker,

Gr. Ulrichsstraße 19 **Halle a. S.,** Ecke Bülbergasse.

Größtes und vornehmstes Haus für elegante Herren- und Knaben-Bekleidung am Platze.

Ziehung 15. Novbr. garantiert.  
**Münchener**  
Internation. Kunstausstellungs-  
**Lotterie**  
75,000 Gewinne  
150,000  
Lose  
Auf einmal einmal einmal  
**2 Lose**  
**1 Treffer!**  
Wer also 2 Lose (eine gerade und eine gerade Nummer) kauft, muss gewinnen.  
**Münchener Lose à 2 Mk.**  
Foto und Liste extra 30 Pf.  
hier zu haben in allen Lotterieverkaufsstellen u. zu beziehen durch das Lotteriebüreau der X. Internationalen Kunstausstellung zu München und durch  
**Lud. Müller & Co.**  
in Berlin G., Breitestr. 6.  
Beschaff., Erms- u. Seifen-Spezialitäten  
empfecht billig die Parfümerie  
**Oscar Ballin, Seibagerstr. 91.**

**Salon-Einrichtungen,**  
Seifezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer mit 2- und 3teiligen Anhebelchäntzen, mod. Stüchleinrichtungen, Veritabos, Krantichäntzen, Steg- und Tischstühle, Stühle und Bänke, Rohr- u. Lederstühle, Feder- u. Trumeau-Spiegel, Stoff- u. Bildschirmdrains, Sofaumbau, Büchergarnituren, Schreibische, Bücherdrains, Schreibtis, Krebden verkauft sehr preiswert durch große Gelegenheits-einkäufe [4888]  
**Friedrich Peileke,**  
Tel. 2450. **Geiststraße 25.**  
Sonntags auch geöffnet.

Für Wiederverkäufer!

- Leberwaren
- Spiegel
- Kämme
- Batendriefe
- Gratulationskarten
- Plakaten mit Dreifbogen
- Rubers
- Schreib- und Postpapiere
- Reisfische
- Schieferstifte
- Federn
- Rechercher
- diverse Finten
- Schieferstafeln
- Gummifauger
- Rabierzummi
- Gummi- u. Papierwäse
- Stängelgeschäften
- Fäden
- Bergamentpapiere
- Zigaretten-Beutel etc.

Billigste Bezugsquelle  
**Albin Hentze,**  
24 Schmeerstr. 24.

**Jede Mutter**



bewahre ihr Kind vor  
**Skropheln,**  
Engl. Krank-  
heit,  
Ausschlag  
durch  
Eingeben von  
**Medizinal-**  
**Lebertran - Emulsion.**  
Bestes [6160]  
Blutreinigungs- u. Stärkungsmittel.  
Erliechert das Zahnen.  
Flasche 1 Mk. und 2 Mk.  
**Max Rädler** Drogerie  
Rannischstr. 2.

**H. Schnee Nachf.,**  
Gr. Steinfr. 84. [5146]  
Erstes Spezialgeschäft für gute  
Strumpfwaren u. Trikotagen.

Mitglied des **Rabatt-Spar-Vereins.**  
**porzellan**  
LOUIS  
**BÖKER**  
7 Leipzigerstrasse 7  
empfiehlt zu

## Hochzeits - Geschenken

- Speiseservice — Kaffeeservice
- Waschgarnituren, Küchensgarnituren
- Weinglasgarnituren —
- ff. in- u. ausländische Kristalle
- Nickel-Kaffeeservice — Kupferbowlen
- Reinnickel- u. Aluminium-Kochgeschirre
- nur bestbewährte Fabrikate, [4677]

## Weck-Apparate und -Gläser,

billiges weisses Porzellan, Steingut und Glas  
in unerrechter Auswahl zu äusserst denkbar und anerkannt billigen Preisen.  
Versand nach auswärts unter Garantie für Bruchfreiheit.

## Grosses Geld-Preiskegeln.

Sonntag, den 31. Oktober 1909, von nachm. 3 Uhr ab  
**Tages-Konkurrenz - Kegeln,**  
Schubkarte 50 Pf. — Bahn im Hotel „Kaiser Wilhelm“ —  
**Dauerkegeln,**  
Schubkarte 1 Mk. — Bahn im Restaurant Wielop, Charlottenstr.  
**Lokalverband Hall. Kegelsklubs**  
(Deutscher Keglerbund).  
Der Vorstand.  
[6163]

## Elektrische Beleuchtungskörper

Kronen, Ampeln, Tischlampen etc.  
in grösster Auswahl und allen Preislagen.  
**K. Rast, Halle (Saale),** Geiststr. 28.

## Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein

Gegründet 1875. In Stuttgart auf Gegenseitigkeit.  
Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.  
Kapitalanlage über 60 Millionen Mark.  
**Haftpflicht-, Unfall-, Lebens-**  
**Versicherung.**  
Gesamtversicherungsstand: 770 000 Versicherungen.  
Vertreter überall gesucht. Prospekte kostenlos durch Zugang monatlich ca. 6000 Mitglieder.  
W. Lotze, Subdirektor in Halle a. S., Rathausstr. 4. I.;  
Carl Schröder, Generalagent in Halle a. S., Harborstädterstr. 6.;  
Herm. Hochheim, Generalagent in Halle a. S., Richard Wagnerstr. 33.;  
G. Steckner, Generalagent in Halle a. S., Kruckenbergerstr. 12.;  
Friedr. Kloppeisch in Halle a. S., Rudolf Haymstr. 12.;  
Georg Thieme in Halle a. S., Lilienstr. 6.;  
Ferd. Köhler, Uhrmacher in Landsberg, Bez. Halle a. S., Aug. Rühlmann, Schuhmachermeister in Lauchaßtr.;  
Rich. Schumann in Morsburg, Geilgrube 15.

**Herrenhüte Christian Voigt,**  
neueste Formen. Leipzigerstrasse 16.

## Daueräpfel:

Cox's Orange - ReINETTE, Boskoop, Baumanns ReINETTE, Casseler ReINETTE etc.  
per Zentner 20-25 Mk., gibt ab  
**Paul Huber, Obstplantagen,**  
Halle a. S. — Merseburger Chauffee. [6155]



**Frische Hasen,** o. Stein, extra groß, 3,50-3,75 Mk.,  
zarte Mittelhasen von 1,50 bis 2,50 Mk.,  
wilde Kaninchen,  
Hasenrücken, Keulen, Linschen, Schwerte junge  
Fasanenhähne, 3 Mk., mittlere von 2 Mk. an,  
prima junges Rotwild, junges Wildschwein,  
zerlegt in Braten v. jedem getauichten Gewicht à Fbd. v. 70 Pf. an.  
Hirschfricandeaux, Filets usw. sehr preiswert.  
Fette Mastgänse, fette Enten, fette Suppenhühner,  
frisches Gänsefleisch, Gänsefleisch, etc.  
Gute größte Auswahl in nur tabelloser frischer Ware.  
Wild- und Geflügel-Spezialgeschäft  
Teleph. **Friedrich Weiss,** Geiststr. 3416. 65.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 158.

30. Oktober.

- 1741. Die Malerin Angelika Rauffmann geboren.
1768. Der Hofmann Heinrich Göta geboren.
1768. Der Gartenkünstler Fürst Hermann von Büdler-Mustau geboren.
1864. Friede zu Wien. Schleswig-Holstein und Lauenburg fällt an Preußen und Oesterreich.
1870. Erklärung von De Bourget.
1888. Unterzeichnung der Euz-National-Konvention seitens der beteiligten Mächte.
1905. Zar Nikolaus II. gibt seinem Lande eine Verfassung.

Tagespruch: Mannhaft Aushalt ist es, das Liebel fest ins Auge zu fassen, es zu nötigen Standhalten, es ruhig, kalt und frei zu durchdringen, es aufzulösen in seine Bestandteile. Ficht e.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 29. Oktober.

Vom Halle'schen Herbstmarkt.

Was hat sich im Laufe der Zeiten gewandelt: der Jahrmarkt ist geblieben und er ist überall derselbe. In Halle oder wohin man kommt, überall das gleiche Leben und Treiben, wie es schon vor 50, vor 100 Jahren war. Immer wieder von neuem ansg. Dieferen Wuden, dieferen Jette, dieferen Vergnügungen. Man kann wohl bespaunen, auch dieferen Gefichter. Die jeder Lebensform seinen Typus der ausübenden Personen schaft, so ist auch der jahrmärktebesuchende Handelsmann in seinem Wesen noch ganz derselbe, wie er eodem war: der feindsüchtige Händler geht in ihm zum regeln der Festigung seines Verkehrs und Aufkündigunges an, worin sich vielfach auch mancher ein wenig Aufspringlichkeit mischt, und wenn der Händler eine Händlerin ist, dann offenbar sich diefer Weis in einer schier unerschöpflichen Weisheit. Aber noch etwas anderes schaft das Bild des Jahrmarktes und gibt wieder sein eigenartiges Gepräge: das ist der Sommer der Mo an n i t, der über den wir eben wieder die jüngeren Menschen der jetzigen Leute, der Schauliefer, und ihrer Unternehmungen gebietet ist. Auch hier wieder das Bild von eodem, nur ein wenig anders, kunstsüchtiger aufspat als einst, sonst aber ganz wie früher. Und diese Lebensläufe in auf und absteigender Linie mancher wunderlicher Zustände, daß diese halben Leute immer von ihrem Besitze leben können, sondern daß sie von ihm geleistet bleiben, wie der laien Straubinger von der Landarbeit. Hier wie dort derselbe Reiz, der in der Freiheit der Ungebundenheit wirksam wird. Dieser romantische Zauber beruht nicht auf einer realistischen Strobenigkeit, es sind es gar bei dem Wahn der Schaulienden keine außerordentlichen Zustände als sie und wo es nur geht, lassen die jugendlichen Zuschauer eilig mit. Wandern von ihnen mochten wohl schmeichliche Wünsche kommen, daß er doch die Schulbank sitzen und mit in die Welt hinausziehen könnte. Abenteuerinn, Abenteuerlust, die gleiche Gefühlshöhe, der unserer Jugend vorliebe für Abenteuerlust, die gleiche Faszination, der unserer Jugend vorliebe für Abenteuerlust, die gleiche Faszination, der unserer Jugend vorliebe für Abenteuerlust...

zung eines Polizeigerichtes befürwortet, für die Bedürfnisse des Abzugsmittelverfügungsbekanntes eine Summe nachzuweisen die Annahme eines Kapitales zur Unterhaltung eines Erbbegräbnisses auf dem Südbühnenfeld genehmigt, ferner den Erwerb des vom Grundstück Westertstraße 2 zur Strafe entfallenden Landes und einen Zufuß für den Hausfrauentreiben. - Straßenschließung in den südlichen Vorstädten. Die seit längerer Zeit mit Sperrarbeiten behafteten Straßen der südlichen Vorstädten eingerichtete Straßenschließung nehmen auch im Winterhalbjahre ihren Fortgang. Es sind im ganzen drei Straßenvorhaben, von denen einer für die jüngeren Schüler der drei ersten Schuljahre bestimmt ist und jeden Dienstag und Freitag nachmittags von 2-4 Uhr in der alten Volksschule, Neue Promenade, stattfindet. Aufzusicht ist Herr Lehrer Dr. Sommer I. Die beiden anderen Straßenvorhaben ist der Schüler der späteren Schuljahre aufzunehmen und in wöchentlich der Eingekunden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, mittags von 12-1 Uhr abgehalten werden. Von ihnen findet der eine unter Leitung des Herrn Lehrer Dr. Schmale in der Volksschule Taubentstraße statt. Die nicht gebildeten Schüler früherer Jahre werden auch diese beiden neuen Straßenvorhaben. Der Unterricht hat bereits gestern beginn, heute begonnen.

Warmes Frühstück für arme Schulkinder. Auch in diesem Jahre soll wiederum, wie amtlid befanntgegeben wird, an arme Kinder der südlichen Vorstädten während der kalten Wintermonate warmes Frühstück, bestehend aus Roggenmehluppe mit je einem Zwiebackbrot, verabreicht werden, wofür im Etat wie in den Vorjahren 5000 M. ausgeworfen sind. Die Eltern, welche sich um diese Vergünstigung für ihre Kinder bewerben wollen, haben sich in der Zeit vom 1. bis 6. November d. J. bei den Schulleitern zu melden. Die Auswahl der Kinder erfolgt nach den Vorschlägen der Pastoren und Kirchenleitungen und nach Mitteilung der Bezirks-Kommmissionen. Ohne Antrag der Eltern dürfen keine Kinder vorgeschlagen werden. Die Anmeldung geschieht auf Formularen, die vom Bureau der Schulverwaltung ausgegeben und bis zum 10. November ausgefüllt an daselbst zurückgegeben werden müssen. Die Sperrung selbst beginnt bei Eintritt kalter Witterung, voraussichtlich erst nach dem Weihnachtsester.

Sanftlebensurlaub. Der Magistrat gibt auch neue den Verlauf von 17 südlichen Vorstädten bekannt. Neu ist in der Bekanntmachung, daß der Magistrat auf Wunsch der Westkanten in Unterhandlungen über besondere Bedingungen einzutreten gewillt ist. Es handelt sich hierum um die Errichtung von Häusern mit Annehmungen (Wohnungen der strengen Baubedingungen) und Bewahrung von Erbbaurechten.

Meinlese und Diktat in Werken. Alle diejenigen, welche noch Lese- oder Schreiblehrlinge sind, die am 30. Oktober befehen, werden höflich gebeten, diese bis zum 20. d. Mts. nachmittags 5 Uhr demnächst gegen ihre jeweilige Gemeinde einzuliefern. - Neues Stadtbild. Ein neues Stadtbild, welches vom städtischen Stadtbildamt herbeigeführt wird, ist für den Stadtbildungsplan vorgesehen. Das ist die Stadtbildung der Stadt, welche für den Stadtbildungsplan vorgesehen ist. Das ist die Stadtbildung der Stadt, welche für den Stadtbildungsplan vorgesehen ist.

Die städtische kommunale Bezirkskommission hielt gestern abend in Siedes Gastwirtschaft eine gütliche Versammlung ab, die sich lediglich mit den bevorstehenden Stadtbauverordnungen in der dritten Abteilung beschäftigte. Der Vorsitz des Vorsitzes des Allgemeinen Bürgervereins wurde zugewiesen.

Die städtische Kommission der Provinz Sachsen. Der Vorstand der Provinzial-Missionenkonferenz hat in seiner letzten Sitzung am 19. d. M. beschlossen, eine neue Ausgabe (die fünfte) des 'Missionsjahrbuch' zu veranlassen und Anfang des nächsten Jahres in die Hände der Mitglieder gelangen zu lassen. Die nächstjährige Konferenz fällt auf den 31. Januar und 1. Februar und wird wesentlich in der üblichen Weise verlaufen. In das Programm ist wiederum eine besondere Sitzung der Konferenz eingetragt, welche die Einführung in die Missionsstände im Anschluß an die Behandlung der Apostelgeschichte in der Schule zur Vorbereitung bringen soll. Wie in früheren Jahren, wird wiederum an diese Konferenz beizuhenden Lehrern ein freier Schluß erwirkt werden.

Der Vorstand der Provinzial-Missionenkonferenz hat in seiner letzten Sitzung am 19. d. M. beschlossen, eine neue Ausgabe (die fünfte) des 'Missionsjahrbuch' zu veranlassen und Anfang des nächsten Jahres in die Hände der Mitglieder gelangen zu lassen. Die nächstjährige Konferenz fällt auf den 31. Januar und 1. Februar und wird wesentlich in der üblichen Weise verlaufen. In das Programm ist wiederum eine besondere Sitzung der Konferenz eingetragt, welche die Einführung in die Missionsstände im Anschluß an die Behandlung der Apostelgeschichte in der Schule zur Vorbereitung bringen soll. Wie in früheren Jahren, wird wiederum an diese Konferenz beizuhenden Lehrern ein freier Schluß erwirkt werden.

das von mehr lutherischen Gepräge, und der Geschichte Cabins und des Galinijums an bleibendem Gewinn haben kann. Unter den Gegenständen des Handels seien besonders die aus der reformierten Kirche stammenden Käse, hervorzuheben. - In der Betreffende wird der Hauptpostdienst am Informationsfest durch besondere maßvolle Einlagen befördert werden; ihre Mitwirkung haben angelegt der Wärmeverd der Goldwägen Aktien-Papierfabrik und prägen die vier Wägen für zwei Solenlagen.

Das Jahresfest der Stadtmittler. Der gestern nachmittag in und um den Markt besetzte Marktplatz gefeiert hat mit ihnen mehr als 1000 Besucher aus allen Teilen und allen Ständen unserer Stadt (auch die Wärmeverd und besonders die Wärmeverd waren stark vertreten), über am Abend den zum Besuchen voller Lokalität, aus dem viele weiter fortgingen, wofür sie ihrem Festlich erhalten konnten bezeugen, dem ward es klar, daß dies Jahresfest der Stadtmittler der Sammelplatz aller christlichen Feste unserer Stadt geworden ist. Fätige Liebe - das eint die Gemeinde Christi auch in unserer Stadt. Beim Festgottesdienst hielt Herr Oberpastor Professor Schmidt die Eingangs- und Schlusspredigt, Herr Pastor Sauerhelle die Festpredigt über Matth. 9, 35-38. Das Wort von der Größe der Ernte und dem Mangel an Arbeitern führte der Redner in eingehender Weise aus und legte jedem die Verpflichtung der Mitarbeit dringend ans Herz. Am Abend begrüßte nach einem Besanunsvortrage Herr Pastor Weinhof die Versammlung, woran Herr Pastor Schilling in den Jahresbericht ab, der wieder von dem großen Heere aufwartete, die einer Stadtmittlerbericht nun einmal eigentlichlich nicht, Mißgeschick des Glends, Leidender und seelischer Not, aber auch Mißgeschick, wenn sie uns auch nicht so tief ergründen, von dem göttlichen Segen, der auf solcher Arbeit ruht und von ihr in bebrängte Menschen hergeleitet werden. Herr Pastor Weinhof hat die Worte in die Hand genommen und ihre reize Gefangenschaft in der Dichtung wieder gefeilt und erfrucht durch zwei Gefangenschaft. Herr Pastor Keller sprach dann über 'Mittel gegen das Sterben' und empfahl eine innige Verbindung mit dem, der Geist von unferem Geiste hat, eine dauernde Gegenwart habe und stillig vollkommen sein und ein behaglich allein im Willen gegen das Sterben geben könne: Jesus Christus. Wer die dauernde Gegenwart Christi im Glauben hat, der hat auch schon das Leben, er empfangt es nicht etwa erst am jüngsten Tage. - Mit gemeinsamem Geiste und Gebet schloß dann die Feier.

Richtliche Konferenz. Eine neue Einrichtung wird auf Anregung des Hgl. Superintendenten in der Eparchie Siedes-Park I durch die Gemeindeführer und der kirchlichen Pastoren der Wägen stattfinden soll. Zum ersten Male wird die Zusammenkunft stattfinden am 9. Dezember d. J. nachmittags 3 Uhr im Evangelischen Vereinshaus (Kronprinz), M. Klausstraße 16. Nach einem Begrüßungswort des Hgl. Pastors Konstantin, a. D. Guldin, wird die Tagesordnung abgelesen. Herr Pastor Sauerhelle wird über die Rechte und Pflichten der Kirchendiener und Gemeindevorsteher, Herr Gemeindevorsteher von Siedes-Park I über unser Kirchenrat referieren. Am zweiten Punkt soll der kirchlichen Pastoren anwesenden. Schon jetzt seien alle Mitglieder der kirchlichen Pastoren anwesenden. Schon jetzt seien alle Mitglieder der kirchlichen Pastoren anwesenden.

Konferenzen für weibliche Jugendfürsorge. Die Zeit vom 14.-16. November wird für Leipzig im Zeichen der weiblichen Jugendfürsorge stehen durch allerlei Feste und Konferenzen, auf die wir schon heute aufmerksam machen möchten. Am 14. November des deutschen Nationalkongresses zu internationaler Befähigung des Mädchenhandels, die am 16. November in Leipzig tagen wird, gab Gelegenheit zur Angliederung einer Konferenz der deutschen Wägen-Gebilde als vorbereitende Schulungstag für die Vorbereitung der weiblichen Jugend Mädchenwelt bekannt sein dürfte. Die Teilnahme nach vorheriger Anmeldung beim Bureau der deutschen Wägenmission Berlin N. 4, Ziedler 17, allen an der Arbeit interessierten Kreisen frei. Für Quartierbestellungen (auch Gastquartiere sind zu haben) wenden Sie sich an Frau Geheimratin v. Siedes, Leipzig, Köpcke 22, bald nach dem Festtag am Montag, den 15. d. M., nachmittags 10 Uhr in der Hofstr. 14. Von 2-6 Uhr nachmittags erfolgt eine Besprechung der schon vor 1/2 Jahr in Halle a. S. bei der Jahreskonferenz des Verbandes der evangelischen Jungfrauenvereine Deutschlands angefallenen Frage, ob und inwieweit von Seiten der Jungfrauenvereine, auch für junge Mädchen usw., eine Mitarbeit in der Stadtmittlerfesten gefeiert könne. Letztere Beratung geht natürlich die Vorstände der eben genannten Vereine in erster Linie an, wird aber, wie auch die am Abend des 15. beginnende, sich über den 16. erweiternde Konferenz zur Befähigung der deutschen Wägenhandels über den engeren Kreis hinaus alle weiblichen Freunde und Freundinnen unserer deutschen Wägen und Jungfrauenvereine weiblichen Jugend interessieren. Auf Wunsch beim Bureau des Verbandes Berlin N. 4, Ziedler 17, ist die Teilnahme ohne weiteres gestattet.

Die Wägengruppe Halle des Verbandes deutscher Wägenvereine veranlaßte gestern, Donnerstag, den ersten Vortragsabend im Gemeindehaus Nordstraße 27 über 'Wägen und Störungen'. Herr Prof. Dr. Siedes vermittelte den ersten Teil der Hand von Wägen und Störungen und durch die Darstellung zunächst die Kenntnis des Stiefelsoles, in dem die Stimme gebildet wird. Die Anwesenden bringen durch mancherlei Fähigkeiten gewisse Gerüche hervor. Von den Wägenvereinen findet eine fortwährende Entwicklung der Stimmorgane statt, bis man fast nur der oben dem des Wägenvereinen ist. Der menschliche Stiefel liegt unterhalb der Junge und des Jungens. Er wird beim Schlingen, Sprechen und Singen gebildet und der nach gelangt und ist auch etwas festlich veränderbar. Man hört

Fragen Sie die Träger von SALAMANDER-Stiefeln um ihr Urteil. Sie werden ihn mehr loben, als wir es tun.

Advertisement for Salamander shoes. Includes a logo of a salamander in a circle, the text 'Einheitspreis. . . M. 12.50', 'Luxusausführung M. 16.-', 'jetzt', 'Salamander-HALLE a. S.', 'Leipzigerstrasse Nr. 100.', and a drawing of a shoe with 'SALAMANDER' written on the sole.







Provinz Sachsen und Umgebung.

Wichtiges aus der Provinz Sachsen.

Am 13. Oktober sind durch den Herrn General-Superintendenten D. Jacobi im Dom zu Magdeburg förmlich ordiniert worden die Pfarramtskandidaten: Franz Böhm als Nachmittagsprediger in GutsMuths, Heinrich Reimann als Hilfsprediger in GutsMuths, August Wagners als Hilfsprediger in Teiching-Deuten, Kurt Jansen als Hilfsprediger an St. Ambrosii in Magdeburg-Südendorf, Friedrich Scholl als Hilfsprediger in Elmendorf.

Die im ersten Halbjahr des Kalenderjahres 1900 eingesammelte Kirchenkollekte für die kirchliche Subvention der evangelischen Theologie in Halle a. S. (Breitfisch) hat einen Betrag von 1760,49 Mk. ergeben.

Vom 23. November bis 2. Dezember d. J. wird in Magdeburg ein fächernumfassender Instruktionskursus für Geistliche unter der Leitung der Herren Superintendenten Lic. theol. Böhmert, Pastor Grotz und Pastor Koch in der hiesigen Stadt stattfinden. Die Kursteilnehmer sind von 9-12 Uhr vormittags, die Nachmittage bleiben den Kursteilnehmern für eigene Arbeiten und praktische Übungen zur Verfügung. Nebenbei wird an diesem Kursteilnehmer die zum 10. November beim Königl. Konfessionsrat eingetragene, die Kursteilnehmer anerkennende und Zusage.

Der Evangelische Oberkirchenrat hat auch für dies Jahr dem Komitee für Deutsche Evangelische Seemannskommunion eine Kirchenliste bewilligt. Für unsere Provinz hat das Königl. Konfessionsrat als Tag der Einmündung den 12. Dezember (III. Adventssonntag) bestimmt.

Das bei Halle, 28. Okt. (Hilfsbesitzer) Halbes Hausbesitzer Herr H. hat sein Haus in Halle, das nicht Herr H. besitzt, sondern Herr Pastor Kessel als Hilfsprediger für Halle bestellt worden ist.

1. Diemitz, 28. Oktober. (Eigenschaftige Ermittlung) Der Handelsmann Julius Hieser hier erkrankte am 4. September der Wohnung des abwesenden Wietzes und schied wegen des Todes eines Kindes die Wietze nicht am 1. September entriegelt, sondern bis zum Abend des 4. im Fest gebunden. Er hatte sich dahin auch das nötige Geld aufzubringen verwehrt, fand aber nach seiner Rückkehr von der Arbeit zu seinem nicht geringen Erschrecken die Wohnung bereits geerbt vor. Die Frau des Wietzes hatte bei der eigentümlichen Ermittlung erkrankt. Nach ihrer Angabe wollte man den Wietze hauptsächlich deshalb nicht mehr im Hause dulden, weil seine Frau schlechte Reden geführt habe. Das geistliche Vorgehen des Konsistoriums hatte sich dieses noch schlimmer zugezogen. Welche Gründe wegen gemeinlich dem Konsistorium bekannt sind, ist dem Konsistorium in Halle zu je einer Woche Gefängnis verurteilt.

1. Teufenthal, 28. Okt. (Aufschiebung des Weges) Der 23jährige Geisteskranker Herrmann Ehrig ritt am 12. August in der Nähe des Bahnhofs Teufenthal einen verbotenen Weg. Als ihm ein Eisenbahnwagen fortwich, ritt er ruhig weiter und witterte nicht, dass der folgende Wagen an ihm anstoßen würde. Er wurde jedoch nicht mehr im Hause dulden, weil seine Frau schlechte Reden geführt habe. Das geistliche Vorgehen des Konsistoriums hatte sich dieses noch schlimmer zugezogen. Welche Gründe wegen gemeinlich dem Konsistorium bekannt sind, ist dem Konsistorium in Halle zu je einer Woche Gefängnis verurteilt.

Sammerda, 28. Okt. (Das Denkmal für den Erlinder seines Wirtens und Schaffens) Hier an der Stelle seines Wirtens und Schaffens wird bekanntlich dem Erlinder des Hindenburgweges, Nikolaus v. Drehs, ein Denkmal gesetzt, das am 20. November im Beisein des kommandierenden Generals des 11. Armeekorps als Vertreter des Kaisers eingeweiht werden soll. Sein Günstiger als Professor Dr. an der Universität hat das Werk gefördert, das, wie der, dem es gilt, eigenartig ist. Auf einem breiten Postament sitzt der alte Drehs und zeigt einem jungen preussischen Krieger das oben fertiggestellte Hindenburgdenkmal. Der schlichte Sinn des Erlinders, seine dem Leben abgetragene Haltung und die sprechenden Züge des charakteristischen Antlitzes machen einen tiefen Eindruck. Zudem ist die ganze Gruppe voll wehrer Schönheit.

Wittenberg, 28. Oktober. (Verschiedenes) Gestern fand die feierliche Vereidigung der Rekruten der hiesigen Garnison statt. - Wegen Epidemieerkrankungen in der Familie des Verstorbenen wurde in Braun wurde die zweite Schule in Braun bis auf weiteres geschlossen. - Nachdem bereits vor einiger Zeit drei Oberlehrer des hiesigen Gymnasiums in das Kreisgymnasium abkommandiert waren, ist nun auch noch der hiesige Rektor aus Braun dorthin abkommandiert worden. - Gestern fand hier im Lutherhaus unter Vorsitz des Direktors Lic. D. Dunemann die diesjährige Samstagsversammlung der Lehrkräfte der hiesigen Schulen statt. - Am 20. Januar 1900 werden in GutsMuths durch König, Theater, Besichtigung lebender Bilder und Ball, nach Vortrag eines Prologes

hielt der Vorsitzende des Vereins, Kantor Schmeißer, eine treffliche Rede, die einen Überblick über die Leben und Taten des Vereins von seiner Gründung bis zur Jetztzeit gab. Der Beginn des Festes fand eine allgemeine Kaffeepause statt, bei welcher noch manches heitere und ernste Wort gesprochen wurde. Die Kassen konnten aus der Vereinstasche gedeckt werden, die einen Bestand von mehr als 1000 Mk. aufwies.

Stenbal, 28. Oktober. (Teilnahme des Kaisers und des Kronprinzen von Oesterreich an den Hofjagden in Zehlendorf) Am den Hofjagden in Zehlendorf (12. und 13. November) wird (nach der "Magdeburger Bzt.") als Jagdgast des Kaisers der Erzherzog Kronprinz von Oesterreich teilnehmen.

Sandersleben (Anhalt), 28. Oktober. (Ein Schuß auf einen Eisenbahnzug) Auf dem Eisenbahnzug 561 wurde in der Nähe uneres Ortes ein Schuß abgegeben. Die Kugel verriet sich ein Fenster des Waggons, ging einem Reisenden hart am Kopfe vorbei und geriet in die Scheibe der anderen Waggons des Waggons. Vom Täter fehlt jede Spur.

Welpitz, 28. Oktober. (Der Weisheitsstein?) Durch eine Anzahl Schritte mittels eines kleinen Instrumentes wurde einem jungen Mädchen, das es vor kurzen abends vor dem Schloß einer Gesellschaft am Markte fand, ein Werteschatz anvertraut. Ein Lieferant im Alter von etwa 20 Jahren kommt als Täter in Frage. Dieser gelang es nicht, einen Nachbarn zu werden.

W. Jena, 28. Okt. (An den Folgen der Wintergrippe) ist der Malerlehrling Böhliger hier gestorben. Er hatte eine kleine Wunde nicht beachtet, die er sich beim Gerüstbauen zugezogen. Alerliche Kunst vermochte ihn nicht mehr zu retten.

W. Weimar, 28. Okt. (Nicht nur Glück, sondern auch Geschicklichkeit) Ist Gohlfahrt aus Mühlhüt, Gardsleben und Kaitenberg sowie der Automatenhändler Zommerer in Halle (Saale) und der Automatenhändler Schmal aus Weizig wurden vom Landgericht wegen Zuhaltung von Glücksspiel bestraft. Verurteilung dazu freigesprochen. Es handelt sich um die Schmittautomaten "Komet" und "Victoria", die man jetzt in vielen Wirtschaften antreibt. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt, daß zur Handhabung dieser Apparate nicht nur Glück, sondern auch Geschicklichkeit gehört.

W. Jena, 28. Oktober. (Winter's Einzug) In der vergangenen Nacht fand die Temperatur in der hiesigen Gegend wieder unter den Nullpunkt. Infolgedessen zeigte heute morgen die stillstehenden Quecksilber eine ungewöhnliche Höhe.

W. Gotha, 28. Oktober. (Der Verurteilte Einbrecher) In dem hiesigen Gerichtsgefängnis ausgetrieben. Gestrichelt hat vor einiger Zeit von der hiesigen Strafkammer zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Es besteht die Vermutung, daß der Entlassene sich nach Erfurt gewandt und bei seinen in der Nordhäuser Straße wohnenden Schwager Unterhalt gesucht habe.

Schmalhalden, 28. Okt. (Konflikt wegen der Schulbauplätze) Weil sich die hiesigen Kinderkassen in der Schulbauplätze nicht einigen konnten, ist nun das Verwaltungskomitee der hiesigen Kinderkassen in die Stadtkasse einberufen worden. Die Stadtkasse hat mit Mehrheit als Bauplatz für die neue Anstalt die Hofstraße gewählt, während der Magistrat sich für den Platz der alten Schule entschieden hatte. In der vorgestrigen Stadtkassenversammlung kam die erhoffte Einigung nicht zustande, vielmehr versagte sich der Konflikt durch das Beharren der Stadtkasse auf dem gefassten Beschluß.

W. Salzgitter, 28. Oktober. (Ein Opfer der Explosion) In vergangener Nacht gegen 1/1 Uhr erfolgte auf dem Wagnersberg bei GutsMuths ein Bombensturz. Von dem sogenannten Bombensturz wurde ein 13 Jahre alter, 18 Jahre alter Sohn abgetrieben und 200 Meter weit geschleudert. Ein in entgegengelegter Richtung fliegendes Geschloß traf bei der Wärtersburg anwesenden Nachzügler August Wolf aus Salzgitter an den Kopf und tötete ihn.

Vermischtes.

Inf. Kein Verkauf des Schlosses Wörlitz. In den Angehörigen waren, wie mitgeteilt, Befürchtungen laut geworden, die sich auf den Verkauf des zwischen Bonn und Wörlitz a. Rh. gelegenen Schlosses Wörlitz beziehen. In zünftig dicker Stelle erzählt die "Zit." auf eine Anfrage, daß von einer derartigen Absicht nicht das Geringste bekannt ist. Mit Rücksicht auf den künftigen und historischen Wert des Schlosses ist ein Verkauf auch nicht beabsichtigt. Eine weitere Befragung der Lokalität, daß an eine Veräußerung nicht gedacht wird, ergeht sich aus dem Umstände, daß jetzt im fangreiche A. C. o. r. e. u. m. g. a. r. b. e. i. t. in die Wege geleitet sind, deren Vollziehung eine große Summe (von 300.000 Mk.) notwendig macht, die auch bereits vom Kaiser bewilligt wurde. Es handelt sich in der Hauptsache um Befestigung des Schlosses, der unter dem Diefenbelag an vielen Stellen endete wurde. Da die Befestigung besteht, daß auch das berühmte Treppenhause hieron

in Mitleidenschaft gezogen werden könnte, hat es sich als notwendig erwiesen, die Arbeiten ausgedehnter zu gestalten. Schloß Wörlitz, das der Befestigung unterworfen, wird jetzt vom Oberpostinspektoren verwaltet.

Inf. Die Fälsche Napoleons I. auf Elsa. Eine Parole wird der "Zit." geschrieben: Das Armeemuseum zu Paris ist jüngst durch eine feierliche Reliquie bereichert worden, nämlich durch die Fälsche, die Napoleon I. auf Elsa während der Zeit seiner Verbannung benutzte. In der zweiten Etage des Museums, in der sich der Zimmer befinden, die alle bemerkenswerten Dinge aus der Zeit Napoleons I. bergen, und die nur von dem glänzenden Sieger des Imperators ergriffen können, hängt nun jetzt ein unheimliches Tuch, das aus von seinen Widersachern und von dem Ende seiner Herrschaft Zeugnis ablegt. Diese Fälsche war bisher in englischer Sprache und wurde von den Lords Campbell als Familienreliquie aufbewahrt. Es ist ein ganz einfaches vierreihiges Tuch von weißer Farbe, das als einzige Fälsche eine goldene Kantenborte trägt. In der Mitte befindet sich ein rotes Band, das in Goldborten drei Bienen trägt. Während der Zeit, da Napoleon auf der Insel Elba in Verbannung lebte, ließ er sie auf seinem Wohnhause hängen. Als er die Insel verließ, um plötzlich vor den Franzosen zu erscheinen, wurde die Fälsche in der Aufregung des Aufbruches mit allen anderen Utensilien auf Elsa zurückgelassen. Napoleon hatte beabsichtigt, sie von Elsa wieder abholen zu lassen, sobald er die nötige Zeit dazu hätte. Er war aber dabei nicht mehr gekommen, und die Fälsche blieb dort, bis sie von den Engländern mitgenommen wurde. Zugleich ließ er nachsehen, wie die Fälsche mit der in denselben Farben gehalten ist wie die Fälsche selbst, nämlich weiß mit einem roten Bande. Auch das Band selbst, in derselben Farbe ist noch vorhanden und trägt wie die Fälsche selbst, die drei goldenen Bienen. Das Armeemuseum hat außer dieser Fälsche nur noch sieben andere von fünf Exemplaren, die aus den Zeiten Napoleons I. stammen. Aus der Zeit vor Napoleon ist überdies eine Fälsche nicht mehr vorhanden. Dagegen sind aus der Zeit des dritten Napoleons 60 Fälsche und 11 Exemplare hier aufbewahrt. General Mour hat die Fälsche, die durch die Vermittlung des französischen Militärattachés in London der französischen Regierung überreicht worden war entgegen und behauptet sie als kostbarsten Gegenstand in dem Museum auf.

Inf. Wie eine Kirche gehoben. Ein Kirchenrat der Teiching wurde jüngst, wie der "Zit." aus Architekturfürer England wird, in Veigh on Sea, einer kleinen Küstenstadt Englands, ausgetrieben. Infolge einer neuen Strafrechtsreform war es nämlich notwendig geworden, die Kirche des Ortes an eine andere Stelle zu verlegen, die von den Umwohnern nicht bezweifelt wurde. Es hätte sich also jetzt herausgefunden, die alte Kirche, die der Bevölkerung lieb und teuer geworden war, abzubauen und sie an dem neuen Platz wieder aufzubauen. Man verbrachte, die Kirche in genau derselben Gestalt wiederherzustellen. Aber es half nichts, die Bevölkerung weigerte sich hierin, in einem Abruch des Gotteshauses zu willigen. Man beschloß daher, den Versuch zu machen, die Kirche vollständig, wie sie war, von ihrem derzeitigen Standort abzubauen und auf dem neuen Platz zu setzen. Vorweg sei schon bemerkt, daß das Weiterverfolgen gelang, dessen interessierten Einzelheiten hier wiedergegeben sein mögen. Mit großer Hast wurde die ganze Kirche langsam aus ihren Fundamenten ausgehoben. Nachdem dies fertiggestellt worden war, schob man einen Rahmen unter das Gebäude, der genau so groß war wie die Kirche selbst. Der Rahmen selbst war auf massiv eisernen Rollen montiert. Man zog nun eine Seile durch den ganzen Rahmen, die wiederum an einem Seil befestigt war. Das Seil spannte man auf die Trummel einer großen Waage, um durch Festhalten des Seiles die Kirche horizontal zu bewegen. Die Seilwinde selbst stand vor dem Hause, auf dem die Kirche von nun an stehen sollte. Es bestand nun noch die Gefahr, daß die Waage nachgeben könnte, und daß dadurch nicht nur der ganze Transport, sondern auch die Festigkeit des Gebäudes gefährdet werden würde. Aus diesem Grunde wurde die Waage fest in die Erde eingegraben, um den unbilligen Widerstand zu überwinden. Außerdem wurde noch, um die horizontale Fortbewegung der Kirche in eine rechte Winkelung umzuwandeln, ein Halbkreis eingegraben, der der Kirche eine ganz gleichmäßige Bewegung verlieh. Die ganze Arbeit fand voll größter Spannung in erdbruchsvoller Entfernung, als die Arbeiter den Schluß dieses großen Werkes begannen. Sollte der leitende Baumeister den Versuch "versagt", gab, dann eine Erregung durch die ganze Waage. Sie lag nämlich, wie die ganze Kirche viel langsamer, aber sicher von ihrer Stelle fortbewegt. Es war ein großartiger Anblick, wenn auch das Gebäude nur 18 Meter lang und 5 1/2 Meter breit war. Das Gesamtgewicht betrug 20 Tonnen. Hebräisch, um der wunderbar die Waage der Straßen des Ortes lang, wurde er mit Begierde empfangen. Sollständig heil und sicher kam das Gebäude auf seinen neuen Platz an und war mit solcher Ruhe geführt worden, daß nicht eine einzige Fensterscheibe dabei zertrümmert wurde. Ja, es waren sogar familiäre Geselligkeiten, die das Gedächtnis einer Sache sehr empfindlich sind, vollständig heil geblieben. Die ganze Arbeit dauerte kaum einen Tag. Abgesehen ist davon natürlich die Zeitdauer der Arbeit selbst. Ein ähnliches technisches Meisterstück wurde übrigens vor einiger Zeit bei einem Wohnhause in Holland vollführt, das aus seinen Fundamenten gehoben und an eine andere Stelle hinstansportiert worden war. Auch hier glückte das Kunststück indessen.

Leinen- u. Wäsche-Abteilung.

Reichhaltige Auswahl solider Qualitäten zu billigst gestellten Preisen in Leinen, Hemdentuchen, Damasten, Inletts etc., Leib-, Bett-, Tisch- u. Küchen-Wäsche, Taschentüchern, Schürzen, Tischdecken, Bettdecken. Anfertigung ganzer Ausstattungen als wie auch von Herren- und Kinder-Wäsche.

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Im neuen Wäsche-Schau fenster z. Zt. Auslage einer Braut-Ausstattung.

**Sur Vererbung des Marientisches in Gieselsbach** wird der „Nat. Bl.“ geschrieben: Als am Sonnabend ein Erdbebenstößer die Marientafel stürzte, gewahrte er zunächst einen von Pfeilern herabhängenden Strich. Nichts Gutes ahnend, bog er sich nach dem Aitar und bemerkte, daß der silberne Vorhang fehlte. Er schlug Alarm, und es zeigte sich, daß das uralte Bild eines Schmiedes herab war. Orts-, Landespolizei und Gendarmerie sind eifrig an der Arbeit, um der Diebe habhaft zu werden. Alle Nachforschungen, auch sämtliche Grenzüberwachungen, sind sofort telegraphisch dem früheren Diebstahl verständigt worden. Hinter den Mauerwerkern wurden einige Einbruchswerkzeuge gefunden. Neben dem Wert der entwendeten Kleinodien wird von gutunterrichteter Seite berichtet: Der Wert läßt sich wohl nicht annähernd schätzen. Man spricht von 5 Millionen Markeln, andere Meinungen geben den Wert nur auf 100 000 Mark an. Neben dem realen Werte der vielen Diamanten und anderen Edelsteine, des Goldes und Silbers haben die geraubten Gegenstände einen großen historischen Wert. Das geraubte Kleinod, bestehend aus Tausenden von Brillen und kleinen Goldsteinen auf grünem Samt, ist im Jahre 1714 von dem Ehrenbürger Marici, einem Goldarbeiter von Beruf, hergestellt worden. Man hat es damals auf 1 1/2 Millionen Markel geschätzt. Neben vielen anderen Silberarbeiten des Bildes gehören auch Goldsteine dazu von sehr bedeutendem Werte, die 1635 König Wladislaus während seiner Krankheit geopfert hat und solche einen großen Anhalt katolischer Bagnaten. Zwei Heime der Marientafel, die das Haupt des Bildes stützen, sind 2 Millionen Markel wert. Die erste Stütze des Bildes stammt aus dem Jahre 1481 vom Solentönige Agello. Die Kronen sind ein Geschenk des Papstes Clemens X., der die Krönung des Bildes auf Veranstaltung August II. genehmigte. Nachdem die Polizei das gesamte Maricenterl verbüßt und eine Spurensuche vorgenommen hatte, verhaftete sie fünf Personen. Das Marici hat für die Ergreifung der Diebe eine namhafte Prämie ausgesetzt. Die weitere Untersuchung des Diebstahls ist der Berliner Polizei übertragen worden. Das geraubte Kleinod ist bereits gefunden worden, aber ohne Brillen und Edelsteine; es lag in einem gewöhnlichen Stoffe. Beachtet man wieder geschrieben, daß die Diebe die großen Edelsteine nicht an den Mann bringen werden. Evident sei selten ein Juwelier in der Lage, so bedeutende Werte zu erwerben, dann sei aber auch der Schiffs ein unmodern und werde die Diebe sofort verraten. Nach Meldung von anderer Seite haben die Einbrecher zwei Marici, darunter ein mit Rubinen besetztes im Werte von 10 Millionen Kronen, unberührt gelassen. Dagegen gaben 50 Brillantringe im Werte von mehreren Millionen den Kirchenräubern in die Hände. Nach historischen Werte abgesehen, erleidet die Kirche einen Schaden von 15 Millionen Kronen. Glücklicherweise blieb die Entschädigung unbelichtet. Am 6. Uhr früh hielten zwei Männer, die große Gegenstände trugen, in dem Momente an, als sie das an die Kirche angrenzende Marici verlassen wollten. Da sie erklärten, Pilger zu sein, konnten sie sich anstandslos auf den Bahnhof begeben. Als der Diebstahl bekannt wurde, schrien und meinten die Tausende von Wallfahrern. Nach einer oberflächlichen Schätzung des Inventars sind nachstehende Gegenstände gestohlen worden: ein Marici mit edlen Brillen, je eine Brillantkrone der Jungfrau Maria und des Christuskindes, acht schwere goldene Ketten, vier lange Schmirle mit edlen Brillen, fünf Schmirle mit hervorragenden großen Brillen, zehn Schmirle mit kleinen Brillen, davon 30 Brillen aus reinem Gold, viele Ringe mit Brillanten und anderen Edelsteinen, fünfzehn goldene Zeituhren, die sich unter den Zeituhren befinden, zehn schwere goldene Schmuckstücke usw.

**Zur Liebestragödie in Graudenz.** Zu der Liebestragödie, die sie sich auf der Heide Courdiere bei Graudenz abgespielt hat und der die Buchhalterin Minna Wiepke zum Opfer fiel, wird weiter

gemeldet: Der Zustand des Leutnants Buchholz, der sofort nach dem Graudenzers Gewittersturm erkrankt wurde, war in der Nacht zum Dienstag lebenslos, doch lebte in der letzten Nacht das Bewußtsein wieder. Die Ärzte hoffen, den Schwerverletzten am Leben zu erhalten, das Augenlicht hat er aber auf beiden Augen verloren. Leutnant Buchholz war wegen seines Verhältnisses bereits einmal auf Weiröden des Baters seiner Verant mit sechs Wochen Schuldenhaft bestraft worden. Trotz aller Beruhigungen seiner Kameraden und der Bitten der Eltern des Mädchens, konnte sich der Leutnant nicht von dem Mädchen trennen.

**Polgenwürmer Geseckplosion.** In der Wohnung des Bergwerksdirektors Leon Meißner in Lützenowice fand, so wird aus Wroslaw telegraphisch, in der Nacht zum Donnerstag eine furchterliche Geseckplosion statt. Dem schlafenden Reiter wurde die rechte Hand weggerissen, Frau Meißner, sowie ihr drei Monate altes Kind wurden sofort getötet. Die Arme des Kindes erlitt lebensgefährliche Verletzungen, das Haus ist gestürmt.

**Wissenschaft, Kunst und Theater.**

**he. Schiffsfahrtsnachrichten.** Der Professor für arische Philologie an der Universität Göttinge hat Dr. Ernst Kuhn zum Ehrenmitglied der Simiolis-Altigen Gesellschaft in Göttinge, der Baron von Graf Dr. Hugo v. Seeliger zum Mitgliede der Reale Academia dei Lincei in Rom gewählt. Nach der „Chronik“ wurden ferner ernannt: der Geschichtsprofessor Göttinge Hofrat Dr. G. v. a. v. Ehrenberg, der Universitätsrath Hofrat Dr. Johannes Rante zum Ehrenvorsitzenden der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft, der Botaniker Hofrat Prof. Dr. R. v. Oebel zum auswärtigen Mitgliede der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttinge, der Professor für Paläontologie Dr. Ernst Freyer Struener von Preibenz zum korrespondierenden Mitgliede der Naturhistorischen Gesellschaft in Nürnberg, der Professor für mittel- und neugriechische Philologie Dr. R. Krumpholtz zum Ehrenmitgliede der Istorischen und der hantantischen Gesellschaft in Wien, Professor Dr. Fritz Lange, Ordinarius für Orthopädie, zum korrespondierenden Mitgliede der amerikanischen orthopädischen Gesellschaft und der Direktor der physikalischen Klinik Prof. Dr. E. v. Kapellin zum auswärtigen Mitgliede der Königl. Schwedischen Akademie der Wissenschaften. — Zwei neue Privatdozenten haben sich in der Berliner philologischen Fakultät eingefügt: Dr. Hermann W. d. h. und Dr. phil. Erich K. e. n. e. r. Assistent am physikalischen Institut. — Der bisherige a. o. Professor an der Universität Dr. Max Richter wurde zum außerordentlichen Professor der gerichtlichen Medizin in der Münchener medizinischen Fakultät und zum Landgerichtsrat am Landgericht München I ernannt. Professor Richter tritt hier an Stelle des in den Ruhestand getretenen Medizinrats Landgerichtsrats Professor Dr. Moritz Polmann. Er ist ein geübter Prager und steht im 42. Lebensjahre. Der Oberstar Dr. Alwin S. e. n. d. zu Billmore wurde als Privatdozent für Rechtsmedizin an der technischen Hochschule zu Darmstadt zugelassen. — Der Privatdozent für Chemie an der Bonner Universität Professor Dr. Georg Schroeter wurde zum Landwirtschaftsminister kommissarisch für das Wintersemester mit der Wahrnehmung der Professor für Chemie und der Leitung des chemischen Instituts an der tierärztlichen Hochschule in Berlin beauftragt als Nachfolger des verstorbenen Geh. Reg.-Rats Prof. Dr. Adolph Finzer, dessen Nachfolger er auch in der Königl. Preussischen Deputation für Gewerbe wurde. Er ist 1869 zu Passenheim in Preußen geboren. — Der ehemalige Regierungsrat Prof. Dr. jur. Karl S. q. u. l., Oberkassier der Universität des Reichsgerichts in Leipzig, vollendet am 31. ds. Lebensjahr. Sein Geburtsort ist Salungen. — Dem ordentlichen Professor der Statistik an der Göttinger Universität Dr. jur. Ernst Richter wurde der Titel eines Hofrats verliehen.

**Bestallungsrichtlinien.**

— Betreffend wurde dem Regierungsrat Rudolf von Pitts im Ballenstedt in Gieselsbach, dem Ritter Karl Plagemann in Gieselsbach im Kreise Schlefungen der Rote Wroslawer vierter Klasse, dem ordentlichen Lehrer an der Königl. Luisen-Schule in Gieselsbach Carl Brandt der Königl. Kronenorden vierter Klasse, dem Gemeindefullehrer a. D. Otto Ladzig zu Welsch, bisher in Berlin, der Ritter der 3. Klasse des Königl. Preussischen von Hohenzollern, dem Kreisamtsleiter Gemeindefullehrer Hermann Heib zu Welschbach im Kreise Schlefungen und Hofrat Dr. Carl Kolb zu Gieselsbach im genannten Kreise, dem Ochsensauer Carl Strumpf zu Wroslaw im Kreise Wroslaw das Allgemeine Ehrenkreuz.

**Sport und Jagd.**

— **Schachwettkampf Dr. Passer-Janssen** in Paris. In der dritten Runde des Wettkampfes hatte der Westmeister den Vorsatz, es gelang ihm, sich von vornherein einen erheblichen Positionsvorteil zu verschaffen, den er nach sechsundzwanzig Schritten zum Siege zu führen vermochte. Letzter Stand: Dr. Passer + 2 1/2, Janssen + 1 1/2. Es werden, wie erwähnt, insgesamt 10 Partien gespielt.

— **Kas Jansen.** Der bekannte Bremerhändler Rudi Jansen siegte in Lohi am 24. d. M. in einem 20 Kilometer-Rennen. Am 18. in Modena im Monat, wie nachträglich gemeldet wird, am 18. aus einem Fieger-Wat mit Mori und Borboni als Sieger hervorgegangen und hat in Duerrenen den zweiten Platz behauptet.

— **Domitz, 28. Oktober.** (Zreiblag.) Aus einer hier am Mittwoch abgehaltenen Festjagd (Jagdherr: Hermann G. e. i. l. e. i. c. h.) wurden von circa 20 Schützen 206 Hühner zur Strecke gebracht.

— **domitz, 28. Oktober.** (Zreiblag.) Bei der am Montag von Herrn Rittergutsbesitzer Conrad Lange veranstalteten Wiesensjagd wurden von 18 Schützen 74 Hühner, 8 Rebhühner, 5 Fasanen und 1 Fuchs erlegt.

— **Reubard, 28. Oktober.** (S. e. i. e. n. j. a. g. d.) Heute wurde von der hiesigen Jagdgemeinschaft die diesjährige große Fasanjagd abgehalten. Es wurden von circa 40 Schützen insgesamt 1092 Hühner, 3 Fasanen, 20 Rebhühner und 2 Fasanen erlegt. Die Strecke übernahm ein Wildhändler aus Breußler-Wörmede.

**Schiffsfahrts-Nachrichten.**

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau für den Regist. Halle a. S.: Georg Schulze, Verabugergstraße 32.) Hamburg, 28. Oktober. Angenommen: „Blüder“ 27. Okt. in New-York, „Seltis“ 27. Okt. in Tripolis, „Alcomedia“ 28. Okt. in Singapore, „May“ 28. Okt. in Kinnbon. — Abgegangen: „Alph“ 26. Okt. von Rio de Janeiro, „Präsident Lincoln“ 27. Okt. nach Hamburg, „Palanza“ 27. Okt. nach Neapoli-Neus, „Hosna“ 27. Okt. von Gurguban, „Molite“ 27. Okt. von Ponta Delgada, „Basilisa“ 27. Okt. nach Hamburg, „Clavi“ 26. Okt. von Rio de Janeiro, „Ambrin“ 28. Okt. nach Penang. — Abfert: „Albano“ 27. Okt. nach, „Senegambian“ 27. Okt. Berlin, „Volvia“ 27. Okt. Dover.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Regist. Halle a. S.: Seelitz, Reddolt & Raate, Riebeckplatz.) Bremen, 28. Oktober. „Witzburg“ Donnerstag in Antwerpen an, „Prinz Eitel Friedrich“ Mittwoch von Bari nach, „Prinz Ludwig“ Mittwoch in Genua an, „Prinz Albrecht“ Mittwoch in Neapel an, „Schleswig“ Mittwoch von Marseille ab, „Breslau“ Mittwoch von Göttingen ab, „Kronprinzessin Cecilie“ Mittwoch von Oberburg ab, „Prinz Heinrich“ Mittwoch von Alexandria ab, „Erlangen“ Donnerstag St. Vincent nach, „Lüben“ Donnerstag nach Penang ab, „Holand“ Donnerstag in Bremerhaven an, „Santor“ Donnerstag in Smyrna an, „Bancor“ Donnerstag von Szentmichael ab.

— **Bergermann-Linie.** Hamburg, 28. Oktober. „Lucie Bergermann“ gehtern in Lome an, „Anna Bergermann“ gehtern Donnerstag nach, „Martha Bergermann“ heute von Galabar ab.

**Beachten Sie die billigen Preise!**




**Damen-Schnür- und Knopfstiefel**, 4<sup>80</sup> M.  
dauerhafte Arbeitstiefel 5,80.

**Damen-Schnür- und Knopfstiefel**, 5<sup>90</sup> M.  
in feinen Lederarten und streng modernen Facons 12,50, 10,50, 9,50, 7,50.

**Damen-Leder-Spangenschuhe**, 2<sup>90</sup> M.  
praktische Haus- und Strassenschuhe, 4,50, 3,75.

**Damen-Melton-Pantoffel**, 28 Pfg. an.  
in verschiedenen Farben von 28 an.

**Winter-Pantoffel**, mit und ohne Ledersohlen, in allen Preislagen.

**Kamelhaar-Schuhe und Stiefel** für Damen, Herren und Kinder besonders preiswert.

**Grösste Leistungsfähigkeit durch direkten Verkauf.**

**Mädchen- und Knaben-Schnür- und Knopfstiefel**, 3<sup>45</sup> M.  
derbe genagelte Sohlen  
Gr. 25-26 2<sup>45</sup> M. 27-30 2<sup>95</sup> M. 31-35 3<sup>45</sup> M.

**Kinder-Haussechne**, 28 Pfg. an.  
warm gefüttert von 28 an.

**Filz-Schnallenstiefel**, mit starker Ledersohle und kleinem Absatz  
Herren 3<sup>00</sup> M. Damen 2<sup>50</sup> M.

**Kinder-Schuhe u. Stiefel**, in allen Größen, riesige Auswahl.

**Damen-Tuch-Schnallenstiefel**, mit Filz- und Ledersohle — enorm billig 1<sup>90</sup> M.

**Herren-Schnürstiefel**, 4<sup>50</sup> M.  
bewährte Strapsierstiefel 6,90, 5,90, 4,90.

**Herren-Zugstiefel**, 4<sup>90</sup> M.  
solide Qualitäten 10,00, 7,50, 6,90, 5,90.

**Herren-Schaftstiefel**, 6<sup>80</sup> M.  
extra stark 8,50, 7,50.

**Langstiefel**, mit und ohne Doppelsohlen, aus kernigem Rindleder von 14<sup>00</sup> M. an.

**Arbeitssechne**, aus wetterfestem Material — hervorragend preiswert. —

**Daerarbeiterschuhe**, 90 Pfg.

**Herren-Schnallenstiefel**, 6<sup>90</sup> M.  
bequem und praktisch 12,00, 9,50, 8,40.

**Damen- und Herren-Haussechne** in Stoff und Leder zu billigsten Preisen.

**Verkaufshaus Halle a. S.: nur Schmeerstr. 1. Fernsprecher Nr. 240.**

**Conrad Jack & Cie.**  
Schulwarenfabrik BURG b. Magdob.

# Helios-Bad Leipzigstr. 30.

Fernruf 2867.

Licht-Bäder, Dampf- u. Schwitz-Bäder, Massage, Vierzellen-Bäder, Kohlensäure-, Sol- und Kräuter-Bäder etc.

Geöffnet den ganzen Tag für Damen und Herren.

Vorzügliche Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Erkältungen, Nervenkrankheiten etc.

## Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Reformationsfest, den 31. Oktober.

**S. u. l. Frauen:** Vorm. 10 Uhr: Mariusjahr (Motette). Nach dem Gottesdienst Beichte und heiliges Abendmahl; Derlei. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 11 1/2 Uhr: Abendgottesdienst in der Schule der Mädchen; Hilsprech. (Gottesd.) Nachm. 2 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche; Mariusjahr. Abends 6 Uhr: Oberprediger Prof. Schmidt. — Montag vorm. 9 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Mariusjahr. Griefenlin.

**S. l. Ulrich:** Vorm. 8 1/2 Uhr: Abendgottesdienst im Saale der Mittelschule in der Charlottenstraße; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Prof. D. Zarus. Nach dem Gottesdienst Beichte und Abendmahl; Superintendent D. Richter. Vorm. 11 1/2 Uhr: Abendgottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Geinitz. Nachm. 2 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Gottesdienst Beichte und Abendmahl; — Freitag, den 6. Nov., vorm. 10 Uhr: Beichte und Abendmahl; Pastor Richter.

**H. l. Ulrich:** (Kronenstraße 6a); Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Hilsprech. Schöne. Vorm. 11 1/2 Uhr: Abendgottesdienst der älteren Abteilung; Derlei. Nachm. 2 Uhr: Abendgottesdienst der jüngeren Abteilung; Derlei. — Donnerstag abend 8 Uhr: Hilsprech. Schöne. — Sonntag, den 10. Nov. Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. — Montag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei. — Johannesfest: Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 11 1/2 Uhr: Abendgottesdienst; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Richter. — Sonntag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei.

**S. u. l. Frauen:** Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. — Montag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei. — Johannesfest: Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 11 1/2 Uhr: Abendgottesdienst; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Richter. — Sonntag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei.

**S. u. l. Frauen:** Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. — Montag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei. — Johannesfest: Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 11 1/2 Uhr: Abendgottesdienst; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Richter. — Sonntag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei.

**S. u. l. Frauen:** Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. — Montag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei. — Johannesfest: Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 11 1/2 Uhr: Abendgottesdienst; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Richter. — Sonntag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei.

**S. u. l. Frauen:** Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. — Montag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei. — Johannesfest: Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 11 1/2 Uhr: Abendgottesdienst; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Richter. — Sonntag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei.

**S. u. l. Frauen:** Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. — Montag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei. — Johannesfest: Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 11 1/2 Uhr: Abendgottesdienst; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Richter. — Sonntag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei.

**S. u. l. Frauen:** Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. — Montag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei. — Johannesfest: Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 11 1/2 Uhr: Abendgottesdienst; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Richter. — Sonntag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei.

**S. u. l. Frauen:** Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. — Montag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei. — Johannesfest: Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 11 1/2 Uhr: Abendgottesdienst; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Richter. — Sonntag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei.

**S. u. l. Frauen:** Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. — Montag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei. — Johannesfest: Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 11 1/2 Uhr: Abendgottesdienst; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Richter. — Sonntag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei.

**S. u. l. Frauen:** Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. — Montag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei. — Johannesfest: Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 11 1/2 Uhr: Abendgottesdienst; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Richter. — Sonntag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei.

**S. u. l. Frauen:** Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. — Montag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei. — Johannesfest: Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 11 1/2 Uhr: Abendgottesdienst; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Richter. — Sonntag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei.

**S. u. l. Frauen:** Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. — Montag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei. — Johannesfest: Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 11 1/2 Uhr: Abendgottesdienst; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Richter. — Sonntag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei.

**S. u. l. Frauen:** Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. — Montag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei. — Johannesfest: Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 11 1/2 Uhr: Abendgottesdienst; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Richter. — Sonntag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei.

**S. u. l. Frauen:** Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. — Montag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei. — Johannesfest: Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach dem Beichte und Abendmahl; Pastor Richter. (Auffahrt für die Gärten) Vorm. 11 1/2 Uhr: Abendgottesdienst; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Richter. — Sonntag nachm. 5 Uhr: Abendgottesdienst; Derlei.

**Gen.-Dial. Snappe:** — Mittwoch abend 8 Uhr: Gebetsgottesdienst. — Sonntag nachm. 4 Uhr: Gottesdienst in Vieleschen, Luelage Nr. 22; Pred. Walzer. — Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Solifunde in Rossdorf. Freier Zutritt zu jeder Versammlung für jedermann.

**Methodistengemeinde (Gatz 11):** Vorm. 10 1/2 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Predigt über: „Die jüdische Aufgabe des Menschen“; Pred. G. Schmeijer. Jedermann ist willkommen.

**Christliche Arbeitervereine (i. d. Landesstraße):** Offentliche Versammlungen im „Evang. Vereinshaus“ (Hotel Kronprinz), St. Klausstraße 16. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Reformationsfeier; mehrere Redner. — Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

**Gemeinschaftliche „Alle Promenade 8“ (freie Gemeinschaft):** Sonntag vorm. 10 Uhr: Bibelstunde, Abends 8 1/2 Uhr: Evangelisationsvortrag. Redner: Herr cand. phil. Gerhard Arnold. Zutritt frei.

### Kirchliche Vereine.

**S. u. l. Frauen: Jungfrauenverein:** Sonntag nachm. 3 Uhr: Turnspiele im „Rosenwäldchen“. Abends 8 Uhr: Versammlung im „Rosenwäldchen“. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr (ältere Abtlg.) An der Marienkirche. 2. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 1/2 Uhr: An der Marienkirche. 1. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Gesangsabend An der Marienkirche 1.

**S. l. Ulrich: Evangel. Männer, Junglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde:** Sonntag abend 6 Uhr: Beichte und Abendmahl. Dienstag abend 8 Uhr: Charitativkaffe Nr. 15. Mittwoch: Hilsprech. Mittwoch: Hilsprech. — Freitag abend 8 1/2 Uhr: Musikfeier; Sonnabend abend 8 1/2 Uhr: Gesangsabend; Pastor Richter. — Ev. Jungfrauenverein von St. Ulrich: Sonntag nachm. von 5 bis 7 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Richter. — Sonntag abend 7 1/2 Uhr: Frauenklub Jungfrauenverein St. Ulrich im „Evang. Vereinshaus“ (Kronprinz). Sonntag nachm. 3 Uhr: Turnspiele auf dem Sandberg; Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Volksschule in der Friedenstr. 1. Sonnabend abend 6 1/2 Uhr: Gesangsabteilung in der Herberge zur Heimat; Pastor Geinitz. Montag abend 7 1/2 Uhr und Donnerstag nachm. 1 1/2 Uhr: Jungfrauenverein im Konfirmandenzimmer St. Ulrich. Freitag 1; Pastor Geinitz. Freitag nachm. 1; Pastor Geinitz. Montag abend 8 1/2 Uhr: Frauenkirche 1; Pastor Richter. — Mädchenverein von St. Ulrich: Freitag, den 5. Nov., nachm. von 3 bis 5 1/2 Uhr: Frauenkirche 1; Pastor Richter.

**S. u. l. Frauen: Jungfrauenverein:** Sonntag abend 1/2 Uhr: Versammlung in der Mittelschule der Friedrichstr. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Freitag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Samstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1.

**S. u. l. Frauen: Jungfrauenverein:** Sonntag abend 1/2 Uhr: Versammlung in der Mittelschule der Friedrichstr. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Freitag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Samstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1.

**S. u. l. Frauen: Jungfrauenverein:** Sonntag abend 1/2 Uhr: Versammlung in der Mittelschule der Friedrichstr. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Freitag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Samstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1.

**S. u. l. Frauen: Jungfrauenverein:** Sonntag abend 1/2 Uhr: Versammlung in der Mittelschule der Friedrichstr. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Freitag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Samstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1.

**S. u. l. Frauen: Jungfrauenverein:** Sonntag abend 1/2 Uhr: Versammlung in der Mittelschule der Friedrichstr. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Freitag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Samstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1.

**S. u. l. Frauen: Jungfrauenverein:** Sonntag abend 1/2 Uhr: Versammlung in der Mittelschule der Friedrichstr. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Freitag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Samstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1.

**S. u. l. Frauen: Jungfrauenverein:** Sonntag abend 1/2 Uhr: Versammlung in der Mittelschule der Friedrichstr. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Freitag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Samstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1.

**S. u. l. Frauen: Jungfrauenverein:** Sonntag abend 1/2 Uhr: Versammlung in der Mittelschule der Friedrichstr. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Freitag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Samstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1.

**S. u. l. Frauen: Jungfrauenverein:** Sonntag abend 1/2 Uhr: Versammlung in der Mittelschule der Friedrichstr. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Freitag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Samstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1.

**S. u. l. Frauen: Jungfrauenverein:** Sonntag abend 1/2 Uhr: Versammlung in der Mittelschule der Friedrichstr. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Freitag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Samstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1.

**S. u. l. Frauen: Jungfrauenverein:** Sonntag abend 1/2 Uhr: Versammlung in der Mittelschule der Friedrichstr. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Freitag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Samstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1.

**S. u. l. Frauen: Jungfrauenverein:** Sonntag abend 1/2 Uhr: Versammlung in der Mittelschule der Friedrichstr. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Freitag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Samstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1.

**S. u. l. Frauen: Jungfrauenverein:** Sonntag abend 1/2 Uhr: Versammlung in der Mittelschule der Friedrichstr. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Freitag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Samstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1.

**S. u. l. Frauen: Jungfrauenverein:** Sonntag abend 1/2 Uhr: Versammlung in der Mittelschule der Friedrichstr. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Freitag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Samstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1.

**S. u. l. Frauen: Jungfrauenverein:** Sonntag abend 1/2 Uhr: Versammlung in der Mittelschule der Friedrichstr. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Freitag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Samstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1.

**S. u. l. Frauen: Jungfrauenverein:** Sonntag abend 1/2 Uhr: Versammlung in der Mittelschule der Friedrichstr. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Freitag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Samstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1.

**S. u. l. Frauen: Jungfrauenverein:** Sonntag abend 1/2 Uhr: Versammlung in der Mittelschule der Friedrichstr. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Freitag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Samstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1.

**S. u. l. Frauen: Jungfrauenverein:** Sonntag abend 1/2 Uhr: Versammlung in der Mittelschule der Friedrichstr. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Freitag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Samstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1.

**S. u. l. Frauen: Jungfrauenverein:** Sonntag abend 1/2 Uhr: Versammlung in der Mittelschule der Friedrichstr. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Freitag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Samstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1.

**S. u. l. Frauen: Jungfrauenverein:** Sonntag abend 1/2 Uhr: Versammlung in der Mittelschule der Friedrichstr. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Freitag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Samstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1.

**S. u. l. Frauen: Jungfrauenverein:** Sonntag abend 1/2 Uhr: Versammlung in der Mittelschule der Friedrichstr. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Freitag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Samstag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1. Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Turnspiele in der Turnhalle der Friedrichstr. 1.

## Aufruf!

### Kolonialkriegerbund,

Gesellschaft zur Unterstützung ehemaliger Kolonialkrieger der Armee, Marine, der Schutz- und Polizeitruppen, sowie deren Hinterbliebenen.

Berlin W. 30, Gabelnstraße 4 I.

In dem Verfahren, das Reich in seiner Fürsorge für die ehemaligen Kolonialkrieger zu unterziehen, wurde von einer Anzahl vaterländisch gesinnter Männer die Gesellschaft Kolonialkriegerbund gegründet, welche sich die Aufgabe gestellt hat, aus dem Dienst geschiedenen Kolonialkrieger aller Grade sowie deren Witwen und Waisen, die der Hilfe und Unterstützung würdig und bedürftig sind, solche zu gewähren. Neben der Gewährung von Geldunterstützungen erfolgt die Unterstützung hauptsächlich durch Unterbringung in geeignete dauernde Stellen.

Trotz des kurzen Bestehens der Gesellschaft war es doch schon in vielen Fällen möglich, tatkräftig zu helfen; doch sind die zurzeit vorhandenen Mittel noch zu gering. Um diesen großen und mannigfachen Aufgaben in Gegenwart und Zukunft gerecht werden zu können, bedarf die Gesellschaft daher der Hilfe aller nationalen Kreise.

Dar nicht zu langer Zeit ert hat das deutsche Volk den Unglücklichen in Messina gezeigt, daß es ein Herz für fremdes Glend hat, und hoffen wir aufrichtig, daß es der eigenen Ehre nicht bergehen wird, die unter Einwirkung von Leben und Gesundheit ihr Teil dazu beizutragen, unsere Kolonialkrieger die Zeiten schwerer Not und Notdranges zu dem Stande zu führen, den sie heute einnehmen, nämlich dem eines allgemeinen anerkannten wichtigen Faktors im Wirtschaftsleben der Nation.

Wir wenden uns daher an das ganze deutsche Volk mit der herzlichsten Bitte, die nationalen und wohlthätigen Kreise unserer Gesellschaft durch den Beitritt als Mitglied (Zahlung eines Mitgliedsbeitrags 3 Mark) beim Anschluß an die einmaligen Beiträge sei es auch noch so gering zu unterstützen. Derbeitragsnehmer steht auf Wunsch gern zur Verfügung. Eine große Hilfe würde uns auch dadurch zu teil, wollten die Behörden, Firmen, Landwirte und die meisten Arbeitsträger bei uns anfordern, denn oft ist den Leuten durch Notdrang einer möglichst dauernden Beschäftigung mehr gebietet als durch eine Barunterstützung. Unter den ehemaligen Schutztruppenträgern befinden sich Leute aller Berufsarten.

Ueber die eingegangenen Beiträge wird in dieser Zeitung quittiert.

**Adolf Friedrich, Herzog zu Mecklenburg,**  
von Trotha, von Lindequist, Müller,  
Generalleutnant s. D., Unterleutnantsekretär, Generalmajor s. D.

## Öffentliche Bekanntmachungen.

**Tagordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung**  
Montag, den 1. November 1909, nachmittags 4 Uhr.

**Öffentliche Sitzung:**  
1. Anlauf des gesamten Unternebens der Salzdünen-Ertragsbahn Nr. 2. 2. Aufnahme einer neuen Anlage von 20 Millionen Mark. 3. Mittelveranschlagung zur Instandhaltungarbeiten auf dem Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 4. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 5. Bauung von Vorarbeiten in der Bettramstraße zwischen Zwinger- und Jakobstraße und entsprechende Veränderung der Grundstücke. 6. Landwerb vom Grundstück Aufgasse Nr. 3. 7. Verkauf der Bauplätze Nr. 13 an der Stadteigenen Anlagen Nr. 2. 8. Verkauf der Bauplätze Nr. 16 an der Stadteigenen Anlagen Nr. 2. 9. Verkauf der Bauplätze Nr. 24 an der Stadteigenen Anlagen Nr. 2. 10. Landwerb vom Grundstück Aufgasse Nr. 11. 11. Verlegung der Mittel zum Erwerb des vom Grundstück Aufgasse Nr. 2 zur Straße entfallenden Landes. 12. Landwerb vom Grundstück Aufgasse Nr. 20. 13. Verlegung von Einrichtungsgegenständen für das Siedehaus. 14. Verlegung eines Aufgasse Nr. 2. 15. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 16. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 17. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 18. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 19. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 20. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 21. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 22. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 23. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 24. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 25. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 26. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 27. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 28. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 29. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 30. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2.

**Öffentliche Sitzung:**  
1. Anlauf des gesamten Unternebens der Salzdünen-Ertragsbahn Nr. 2. 2. Aufnahme einer neuen Anlage von 20 Millionen Mark. 3. Mittelveranschlagung zur Instandhaltungarbeiten auf dem Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 4. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 5. Bauung von Vorarbeiten in der Bettramstraße zwischen Zwinger- und Jakobstraße und entsprechende Veränderung der Grundstücke. 6. Landwerb vom Grundstück Aufgasse Nr. 3. 7. Verkauf der Bauplätze Nr. 13 an der Stadteigenen Anlagen Nr. 2. 8. Verkauf der Bauplätze Nr. 16 an der Stadteigenen Anlagen Nr. 2. 9. Verkauf der Bauplätze Nr. 24 an der Stadteigenen Anlagen Nr. 2. 10. Landwerb vom Grundstück Aufgasse Nr. 11. 11. Verlegung der Mittel zum Erwerb des vom Grundstück Aufgasse Nr. 2 zur Straße entfallenden Landes. 12. Landwerb vom Grundstück Aufgasse Nr. 20. 13. Verlegung von Einrichtungsgegenständen für das Siedehaus. 14. Verlegung eines Aufgasse Nr. 2. 15. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 16. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 17. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 18. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 19. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 20. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 21. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 22. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 23. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 24. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 25. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 26. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 27. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 28. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 29. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 30. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2.

**Öffentliche Sitzung:**  
1. Anlauf des gesamten Unternebens der Salzdünen-Ertragsbahn Nr. 2. 2. Aufnahme einer neuen Anlage von 20 Millionen Mark. 3. Mittelveranschlagung zur Instandhaltungarbeiten auf dem Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 4. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 5. Bauung von Vorarbeiten in der Bettramstraße zwischen Zwinger- und Jakobstraße und entsprechende Veränderung der Grundstücke. 6. Landwerb vom Grundstück Aufgasse Nr. 3. 7. Verkauf der Bauplätze Nr. 13 an der Stadteigenen Anlagen Nr. 2. 8. Verkauf der Bauplätze Nr. 16 an der Stadteigenen Anlagen Nr. 2. 9. Verkauf der Bauplätze Nr. 24 an der Stadteigenen Anlagen Nr. 2. 10. Landwerb vom Grundstück Aufgasse Nr. 11. 11. Verlegung der Mittel zum Erwerb des vom Grundstück Aufgasse Nr. 2 zur Straße entfallenden Landes. 12. Landwerb vom Grundstück Aufgasse Nr. 20. 13. Verlegung von Einrichtungsgegenständen für das Siedehaus. 14. Verlegung eines Aufgasse Nr. 2. 15. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 16. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 17. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 18. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 19. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 20. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 21. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 22. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 23. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 24. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 25. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 26. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 27. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 28. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 29. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 30. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2.

**Öffentliche Sitzung:**  
1. Anlauf des gesamten Unternebens der Salzdünen-Ertragsbahn Nr. 2. 2. Aufnahme einer neuen Anlage von 20 Millionen Mark. 3. Mittelveranschlagung zur Instandhaltungarbeiten auf dem Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 4. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 5. Bauung von Vorarbeiten in der Bettramstraße zwischen Zwinger- und Jakobstraße und entsprechende Veränderung der Grundstücke. 6. Landwerb vom Grundstück Aufgasse Nr. 3. 7. Verkauf der Bauplätze Nr. 13 an der Stadteigenen Anlagen Nr. 2. 8. Verkauf der Bauplätze Nr. 16 an der Stadteigenen Anlagen Nr. 2. 9. Verkauf der Bauplätze Nr. 24 an der Stadteigenen Anlagen Nr. 2. 10. Landwerb vom Grundstück Aufgasse Nr. 11. 11. Verlegung der Mittel zum Erwerb des vom Grundstück Aufgasse Nr. 2 zur Straße entfallenden Landes. 12. Landwerb vom Grundstück Aufgasse Nr. 20. 13. Verlegung von Einrichtungsgegenständen für das Siedehaus. 14. Verlegung eines Aufgasse Nr. 2. 15. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 16. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 17. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 18. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 19. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 20. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 21. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 22. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 23. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 24. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 25. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 26. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 27. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 28. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 29. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 30. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2.

**Öffentliche Sitzung:**  
1. Anlauf des gesamten Unternebens der Salzdünen-Ertragsbahn Nr. 2. 2. Aufnahme einer neuen Anlage von 20 Millionen Mark. 3. Mittelveranschlagung zur Instandhaltungarbeiten auf dem Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 4. Verlegung der Schmalbahn im Stadteigenen Anlagenbezirk Nr. 2. 5. Bauung von Vorarbeiten in der Bettramstraße zwischen Zwinger- und Jakobstraße und entsprechende Veränderung der Grundstücke. 6. Landwerb vom Grundstück Aufgasse Nr. 3

